

Suche nach der Lockerheit für die Bühne

Neuerkerode Die inklusive Band The Mix plant eine Amerikatournee. Wir haben bei einer Probe zugeschaut.

Von Kai-Uwe Ruf

Die meiste Arbeit steckt im Detail. Auch bei den Proben der inklusiven Band The Mix aus Neuerkerode ist das so.

Als beim zweiten Stück, der poppigen Eigenkomposition „Wo geht die Reise hin?“, Sänger Christina Künnemann die Hände immer wieder vor dem Bauch verschränkt hält, greift Bandchef Peter Savic ein: „Lass die Arme arbeiten, Christian, so wie Nadine“, sagt er und macht gleich allen Mut: „Es sieht viel besser aus, wenn Ihr euch bewegt. Die Leute mögen es, wenn Ihr Show macht. Du musst dich nicht schämen.“

Die Sänger üben in der Halle ohne Mikrofone

Nüchtern ist die Atmosphäre der Turnhalle, in der die Probe stattfindet. Bass, Gitarre, ein Keyboard und eine Conga-Trommel, das sind alle Instrumente, die die Musiker nutzen – und ein paar Mini-Verstärker. Die Sänger singen ohne Mikrofone. Acht Bandmitglieder sind da. Sie haben sich im Kreis aufgestellt. Als Sitzgelegenheit haben sie eine Bank und ein paar Stühle herangerückt.

Savic dominiert die Probe mit seiner Gitarre, seiner Stimme und seinen Kommandos. Es soll nur ein kurzes Treffen werden, sagt er. Abends habe die Band einen Auftritt. Vier Stücke müsse sie spielen.

Die hat sich der Bandchef mit der Gruppe bei dem Treffen in der Turnhalle noch einmal vorgenommen. Gesang und Choreographie sollen dabei im Vordergrund stehen. Die Bühnenpräsenz ist ihm wichtig bei der Band, in der Musiker mit und ohne Behinderungen zusammenarbeiten.

Es dauert ein bisschen, bis die Musiker in Schwung kommen. Aber beim dritten Stück ist Christian Künnemann schon deutlich lockerer geworden. Den Eintracht-Fanschal, den er sich anfangs um den Hals gewickelt hatte, hat er nun abgelegt. Er



Die Neuerkeröder Band The Mix bei einer Probe (von links): Tasja Renken, Christian Künnemann, Nadine Timpe, Janina Lühr, Sascha Bittner (verdeckt), Ernst Lindmüller, Thomas Schneider und Peter Savic. Es fehlen Marcus Mix und Johannes Hinze.

Foto: Kai-Uwe Ruf

fängt an, zu der Musik zu tanzen, bewegt die Arme rhythmisch und zeigt immer wieder auf Solosängerin Nadine Timpe, die neben ihm steht und die Bewegungen zur Musik sichtlich genießt, mit den Armen schwingt, in die Knie geht

und den Kopf ab und an hin und her kreisen lässt.

Eine richtige Frontfrau sei sie auf der Bühne, lobt Savic die Sängerin und schwärmt von einem Foto, dass während eines Auftritts entstanden und im Internet zu sehen sei. Nadine Timpe lacht. „Die Musik macht mich lockerer“, sagt sie während einer Probenpause.

Die Band soll allen Mitgliedern Raum bieten, sich darzustellen, sagt Savic: „Die Band schafft viel Identität, und jeder weiß sich zu präsentieren. Ziel ist, dass es für jeden ein Solostück gibt.“

„Es sieht viel besser aus, wenn Ihr euch bewegt. Die Leute wollen, dass Ihr Show macht.“

Peter Savic, Chef der Band The Mix während einer Probe

Viele ihrer Lieder schreibe die Band selbst. Teamarbeit sei das. In der Turnhalle entstehen sie. Die Gruppe sitze im Kreis. Er beginne mit einem Gitarrenriff und einer Textzeile. Dann texte die Gruppe weitere Zeilen dazu. Gleichzeitig entstehe die Melodie. Dazu kämen oft ein paar Gags. In „Wo bist du“, hätten sie beispielsweise eine Zeile des Volkslieds „Der Herbst ist da“, verarbeitet.

Savic erzählt begeistert über die positive Resonanz auf The Mix. Bis September sei die Band bereits ausgebucht. Zu den Höhepunkten gehörten Auftritte auf

dem Magnifest und bei Pop-meets-Classic in der Volkswagenhalle.

Als normale Band seien sie auf den Bühnen akzeptiert. Das Behinderte und Nicht-Behinderte in der Gruppe zusammenspielen, bedeute für sie keinen Bonus. „Es heißt nicht: Die da sind die armen Behinderten auf der Bühne. Wir kommen wirklich bei den Leuten an. Das ist Inklusion.“

Die Veranstalter haben genaue Vorstellungen

Entsprechend seien auch die Forderungen der Veranstalter. Savic: „Die gehen richtig an uns ran.“ Der musikalische Leiter von Pop-meets-Classic habe beispielsweise ein anderes Arrangement eines Lieds gewünscht. „Da müssen wir jetzt ran.“

Das große Ziel der Band ist eine Amerika-Tournee im nächsten Jahr. Mit einem Auftritt bei den Vereinten Nationen will sie dabei für Inklusion werben. Dafür arbeitet The Mix. So viele Konzerte wie

möglich wollen sie spielen, um die Reise zu finanzieren. „Einen Teil der Reisekosten müssen wir verdienen“, sagt Stiftungsdirektor Rüdiger Becker: „Das ist auch ein Stück Lebenserfahrung.“

THE MIX

Die Band: The Mix ist eine Musikgruppe, in der Menschen mit und ohne Behinderungen zusammenspielen. Sie wurde 2008 in Neuerkerode gegründet. Entstehen sollte ein Vorzeigeprojekt, sagt Bandchef Peter Savic.

Auftritte: The Mix hat bereits in mehreren europäischen Ländern gespielt und war 2011 auf Afrika-Tournee. Die Gruppe besteht aus zehn bis elf Mitglieder. Vergangenes Jahr absolvierte The Mix 30 Auftritte. Dieses Jahr ist die Band bereits bis September ausgebucht.

Reden
Sie mit!

Was halten Sie
von dem Projekt
einer inklusiven
Band?

wolfenbuetteler-
zeitung.de